

An folgenden Terminen werden wir mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen an die Öffentlichkeit treten:



Anfang März '07: Infotour von Österreich über mehrere Städte in Deutschland nach Mecklenburg Vorpommern. Es soll um sämtliche Facetten globaler Landwirtschaft gehen, zentraler Aufhänger werden jedoch die katastrophalen **Arbeits- und Lebensbedingungen**

**migrantischer LanderbeiterInnen** in der industrialisierten Landwirtschaft in Europa sein.

17. April '07: Globaler Aktionstag von **Via Campesina** (weltweites Netzwerk von Kleinbauernorganisationen), Veranstaltungen in mehreren Städten, Thema: **Landkonflikte** und -kämpfe

22. Mai '07: Internationaler Tag der biologischen Vielfalt, Aktion in Gatersleben, Thema: **Saatgut** und biologische Vielfalt

3. Juni '07: Aktionstag zu "Globale Landwirtschaft & G8", Thema: **Gentechnik** und **Supermarktketten**

Da die zerstörerischen Zustände und Entwicklungen in der Landwirtschaft nach dem G8 wohl nicht behoben sein werden, planen wir über den G8 hinaus weitere Aktionen, Veranstaltungen und Kampagnen.

Die nächsten Anlässe werden unter anderem sein:

23.-27. Juni '07: Economic Partnership Agreement-Treffen zwischen der EU und den AKP-Staaten (77 Staaten aus Afrika, der Karibik und dem Pazifik), Thema: bilaterale **Freihandelsabkommen**

Mai '08: UN-Konferenz zur Konvention über **biologische Vielfalt** (COP9) in Bonn

Mehr Infos unter: [www.g8-landwirtschaft.net](http://www.g8-landwirtschaft.net)  
Kontakt: [g8\\_landwirtschaft@yahoo.de](mailto:g8_landwirtschaft@yahoo.de)

An unserem "Aktionsnetzwerk Globale Landwirtschaft" sind Einzelpersonen genauso wie Menschen aus unterschiedlichen Gruppen, Zusammenhängen und Netzwerken beteiligt, unter anderem aus der BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie, dem Barnimer Aktionsbündnis gegen Gentechnik und dem attac-AgrarNetz. Gemeinsamer Nenner ist, dass wir angesichts der haarsträubenden Verhältnisse in der globalen Landwirtschaft aktiv werden wollen.

Wir essen jeden Tag - es geht uns alle an!

Wir brauchen noch viel Unterstützung bei Planung und Umsetzung. Macht alle mit! Über Spenden, egal in welcher Höhe, freuen wir uns!

Umweltgruppe Ökogeist e.V.

Konto: 314 000 233 4

Sparkasse Barnim

BLZ 170 520 00

Stichwort: "Globale Landwirtschaft"



Dank an: Ann Stafford, Richard Grove, Fotofraxis, Lisa Boylos, Saline und dem Umbruch Bildarchiv für Fotos und das Layout

Die allgemeinen Proteste gegen den G8 in der Region um Heiligendamm beginnen schon am 1. Juni, der Gegengipfel ist vom 5.- 7. Juni und der G8 selbst ist vom 6.- 8. Juni 2007.

# Widerstand ist fruchtbar!

Aktionsnetzwerk  
globale Landwirtschaft  
mobilisiert  
gegen den G8-Gipfel



## Globale Landwirtschaft in katastrophalen Zuständen



Jedes Jahr sterben weltweit 30 Millionen Menschen an den Folgen von Hunger und Unterernährung. Unterschiedliche Prozesse wie erzwungene Marktöffnungen, Preisdikta te durch Supermarktketten oder die Subventionierung der Lebensmittelproduktion für den Export zerstören systematisch die Existenzgrundlagen unzähliger Kleinbauern und -bäuerinnen insbeson-

ondere in den ärmeren Ländern. Monokulturen und Massentierhaltung haben katastrophale Auswirkungen auf natürliche Ressourcen wie Böden, Wasser oder biologische Vielfalt. Und auch die Qualität von Nahrungsmitteln wird hierdurch stark in Mitleidschaft gezogen. Global agierende Konzerne des Nordes wie Monsanto oder Bayer eignen sich genetische Ressourcen des Südens mit Hilfe so genannter "geistiger Eigentumsrechte" an und ver-



suchen so, die Kontrolle über die Produktion von Nahrungsmitteln zu gewinnen. Mit anderen Worten: Sie bestimmen, was, wo, wie und für wen angebaut wird. Aber auch in den industrialisierten Ländern herrschen ruinöser

Preisdruck und massive Konzentrationsprozesse in der Landwirtschaft. Vor allem Kleinbauern und -bäuerinnen haben bei dieser Entwicklung keine Chance. Höfesterben ist die Folge.

## Widerstand formiert sich



Weltweit organisieren sich Kleinbauern und -bäuerinnen, LandarbeiterInnen und Landlose, um ihre Interessen gegen Großgrundbesitzer, Großkonzerne, Regierungen und internationale Institutionen durchzusetzen. Sie besetzen Land, kämpfen gegen die Privatisierung von Wasser, brennen Genfelder ab, gründen Kooperativen sowie Erhaltungsprojekte für ihr traditionelles Saatgut. Sie kämpfen gegen die zerstörerische, neoliberal zugespitzte Agrar- und Fischereipolitik und sie kämpfen für Ernährungssouveränität, d.h. für das Recht, ihre Landwirtschaft und ihre Ernährung selbst zu bestimmen.

Bei Gipfeltreffen internationaler Organisationen wie der Welthandelsorganisation WTO, dem Internationalen Währungsfonds IWF und der Weltbank sowie den



G8-Treffen der reichsten Industrieländer werden die Widersprüche zwischen der herrschenden Politik und den Forderungen nach einer anderen, d.h. nicht-industrialisierten und nicht-kapitalistischen Landwirtschaft deutlich. PolitikerInnen, BürokratInnen und VertreterInnen des Agrobusiness sprechen von Hunger- und Armutsbekämpfung, verfolgen aber eine Politik, die zu mehr Vertreibung, Hunger und rasant wachsender Ungleichheit führt. Hiervon profitieren vor allem transnationale Konzerne und Großagrarien weltweit.

In Solidarität mit dem weltweiten Widerstand und weil Nahrungsmittel und Landwirtschaft Lebensgrundlage für alle sind, tragen wir den Protest zum G8-Gipfel nach Heiligendamm.

